



Musik an Grundschulen in den Jahrgangsstufen 1 und 2

Lieder und Ideen aus der Praxis



Grußwort	3
Vorwort	5
Lieder und Materialien	
<i>Begrüßung und Abschied</i>	
Willkommen, liebe Leute! (M/T: Helmut Maschke)	6
Willkommen! (M/T: Julia Lutz)	8
Endaleja (M/T: aus Ghana)	10
Heut' ist ein ganz besond'rer Tag (M: nach „Die Affen rasen durch den Wald“, T: Julia Lutz)	12
<i>Lieder und Sprechstücke für das Schuljahr</i>	
Seifenblasenlied (M/T: Werner Beidinger)	13
Bruder Jakob (M: aus Frankreich)	14
Kikeriki (M: Trad./T: Eva Bruckner und Ernst Schusser)	16
Mein Hut, der hat drei Ecken (M/T: Trad.)	18
Jimba, jimba (M/T: überliefert)	19
Der Kuckuck und der Esel (M: Carl Friedrich Zelter/T: A. H. Hoffmann von Fallersleben)	20
Drei Chinesen mit dem Kontrabass (M/T: überliefert)	21
Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder (M/T: überliefert)	22
Ich lieb' den Frühling/I like the flowers (M/T: überliefert)	24
Sternenlied (M/T: Gerda Bächli)	26
Auf der Mauer, auf der Lauer (M/T: Trad.)	28
Zauber-ABC (M/T: Julia Lutz)	29
Ein Stuhl (M/T: Michael Forster)	30
Mit Haut und Haar (M/T: Uli Führe)	32
Ein Kilo Glück (M/T: Uli Führe)	34
Anhang	
Bodypercussion erfinden	35
Rhythmische Bausteine – Praxisbeispiele	36
Handhabung von Schlägeln – Praxisbeispiele	37
Schlägel-Spielereien	38
Grafische Notation – Praxisbeispiele	39
Akkordtabelle für die Lieder der Broschüre	40
Gängige Gitarrengriffe im Überblick	40
Hinweise zum Spielen der Lieder mit Kapodaster	41
Kleines Glossar	42
Dank	42
Quellenangaben	43

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik haben sich bemüht, alle Rechte zu klären. In den Fällen, in denen Rechte nicht eingeholt werden konnten, werden die Rechteinhaber gebeten, Kontakt aufzunehmen.

Wegen der leichteren Lesbarkeit umfassen Bezeichnungen von Personengruppen in der Regel weibliche und männliche Personen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

gemeinsames Musizieren gehört zur Persönlichkeitsbildung unserer Kinder und Jugendlichen – innerhalb wie außerhalb der Schulen. Ein Instrument zu erlernen, fördert Selbstdisziplin, Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Individualität. Wer in der Gruppe musiziert oder im Chor singt, der weiß, wie wichtig es ist, auf den anderen zu hören, sich in ein Team einzuordnen und einem Gemeinschaftsziel zu dienen.



Kunstmন্ত্রী Dr. Ludwig Spaenle bei der Eröffnung des Aktionstags Musik 2015 im Kultusministerium

Beim Singen und Musizieren erleben Ihre Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft. Das tägliche Singen und Musizieren bindet alle Kinder Ihrer Klasse ein. Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit oft nutzen.

Ab dem kommenden Schuljahr werden die Fachberaterinnen und Fachberater Musik in ganz Bayern Fortbildungen anbieten, die auch die Lieder und Spielstücke dieser Broschüre zum Inhalt haben werden. Wir hoffen hier auf zahlreiche Beteiligung und wünschen Ihnen allen viel Erfolg und Freude beim gemeinsamen Singen und Musizieren mit Ihren Klassen.

München, im Juli 2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Spaenle'.

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Künstlerisch-kulturelle Bildung macht Spaß und stiftet Gemeinschaft. Wir freuen uns daher, Ihnen die Broschüre „Musik an Grundschulen in den Jahrgangsstufen 1 und 2“ überreichen zu dürfen. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeskordinierungsstelle Musik (BLKM) und engagierten Kolleginnen und Kollegen aus Schule und Hochschule zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit entwickelt. Die darin enthaltenen Lieder und Spielstücke sowie die Anregungen zum Einstudieren und Ausführen sollen Ihnen praktische Hilfe für Ihren Unterricht sein.



Staatssekretär Georg Eisenreich beim Aktionstag Musik 2016 am Odeonsplatz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg Eisenreich'.

Georg Eisenreich

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

„Wenn ich singe, dann freu' ich mich.“

„Singen ist für mich wie ein Sonnenaufgang.“

„Wenn ich singe, dann werde ich glücklich und wach.“

„Meine Stimme ist mir wichtig. Weil ohne Stimme kann ich nicht mehr singen und die Welt ist ohne Gesang keine schöne Welt.“

„Wenn wir zusammen Musik machen, traue ich mich viel mehr.“

„Mir machte es Spaß, wenn wir mit der ganzen Klasse zusammen auf verschiedenen Instrumenten spielen.“

„Musik kann eine Brücke von Mensch zu Mensch sein. Musik kann auch eine Möglichkeit sein, Botschaften zu übermitteln.“

Alle Aussagen stammen von Kindern und Jugendlichen aus Schulen in ganz Bayern.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das gemeinsame Singen und Musizieren hat an bayerischen Grundschulen eine lange Tradition. Aktives Musizieren kann alle Beteiligten verbinden – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Aus zahlreichen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen an bayerischen Grundschulen wissen wir, dass sich viele von Ihnen Unterstützung gerade für das Fach Musik wünschen.

Unter dem Titel „Praxisbausteine für Musik“ wurden ab 2001 an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) mehrere Akademieberichte für alle Lernbereiche des Lehrplans entwickelt. Mit der „Singlok 1“ startete das Kultusministerium 2010 eine bayernweite Initiative zur Stärkung des Singens an Grundschulen. Seit 2013 lädt die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) in Kooperation mit dem Kultusministerium jährlich zur Teilnahme am „Aktionstag Musik in Bayern“ ein. Die Broschüre zum jeweiligen Aktionstag beinhaltet Lieder und Materialien, die als Anreiz für eigene Ideen gedacht sind.

Wir freuen uns, Ihnen heute die Broschüre „Musik an Grundschulen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 – Lieder und Ideen aus der Praxis“ überreichen zu können. Sie ist aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen zur „Singlok 1“ und zum „Aktionstag Musik in Bayern“ entstanden und wurde gemeinsam mit Grundschullehrkräften, Fachberaterinnen und Fachberatern Musik an den Staatlichen Schulämtern, Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaften Musik an Schulen in Bayern sowie zahlreichen weiteren Vertreterinnen und Vertretern unseres Faches entwickelt.

Eigens komponierte, aktuelle und traditionelle, regionale und interkulturelle Lieder bieten vielfältige Anregungen zum gemeinsamen Musizieren. Die in der Praxis erprobten Lieder und Ideen werden kurz vorgestellt und können als ergänzendes Unterrichtsmaterial im Rahmen des Grundlegenden Unterrichts hilfreich sein. Die unterschiedlichen Bausteine müssen nicht Schritt für Schritt „abgearbeitet“ werden. Es handelt sich um Vorschläge, die je nach Zusammensetzung der Klasse und der unterrichtlichen Situation von Ihnen ausgewählt werden können. Selbstverständlich sind auch andere Wege der Liederarbeitung denkbar.

In den kommenden Schuljahren wollen wir vor allem für Lehrkräfte, die weder Unterrichts- noch Didaktikfach Musik studiert haben, Fortbildungen für das aktive Singen und Musizieren in der Schule anbieten. Auch hierfür stellt diese Broschüre eine Grundlage dar. Unser Dank gilt schon heute den Fachberaterinnen und Fachberatern Musik für die Unterstützung dieser Initiative.

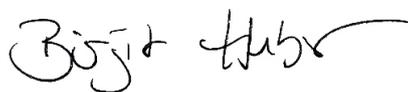
Die Vervielfältigung der Lieder ist bei Verwendung in Schulen ausdrücklich erlaubt. Alle Lieder können unter www.blkm.de angehört werden. Ergänzend wird auf der Website der BLKM ein Forum zum weiteren Austausch von Liedern und Materialien aufgebaut.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim gemeinsamen Singen und Musizieren!



Michael Weidenhiller

Ministerialrat im
Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst



Birgit Huber

Projektleiterin für den Bereich Schule in der
Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik

Willkommen, liebe Leute!

M/T: Helmut Maschke

1. F B \flat C 7 F 2.

Will - kom - men, lie - be Leu - te! Will - kom - men, hier und heu - te! Ihr
 Altern.: Will - kom - men, lie - be Leu - te! Wir tan - zen hier und heu - te! Das

F B \flat C 7 F

macht uns rich - tig froh. Hal - lo, hal - lo, hal - lo!
 macht uns rich - tig froh. Hal - lo, hal - lo, hal - lo!

Das Lied lässt sich auch in anderen Sprachen singen. Einige Beispiele:



So welcome, liebe Leute, so welcome hier und heute!
 We're happy, can you see? We're happy, you and me.

(Übersetzung: Claudia Mauthe)



Bonjour, ihr lieben Leute, bonjour euch hier und heute!
 Nous sommes vraiment ravis. Youpi, youpi, youpi!
 (Wir sind wirklich froh. Hurra ...)

(Übersetzung: Felix Sanhueza)



Saludos, liebe Leute, saludos hier und heute!
 Amigos pasen ya. Hola, hola, hola!
 (Liebe Freunde, kommt doch herein! Hallo ...)

(Übersetzung: Felix Sanhueza)

Passend zum Text finden die Kinder in Partner- oder Gruppenarbeit eine Gestaltung, z. B. mit Gesten, Bewegungen oder Bodypercussion. Im Rahmen einer abschließenden Präsentation, bei der alle gemeinsam das Lied singen, zeigt jede Gruppe ihr Ergebnis.

Mögliche Bewegungsgestaltung

Text	Bewegungsgestaltung
Willkommen, liebe Leute!	Verbeugung, dabei den rechten Arm nach vorn führen
Willkommen, hier und heute!	Verbeugung, dabei den linken Arm nach vorn führen
Ihr macht uns richtig froh.	beide Daumen beim Wort „froh“ nach vorn strecken
Hallo,	mit der rechten Hand winken
hallo,	mit der linken Hand winken
hallo!	die Arme gleichzeitig in die Höhe strecken

Mögliche Begleitung

Ostinato,

z. B. mit Stabspielen

F B \flat C F

Kommt ihr lie - ben Leut', kommt, wir spie - len heut'.

oder mit Boomwhackers

F B \flat C F

Kommt ihr lie - ben Leut', kommt, wir spie - len heut'.

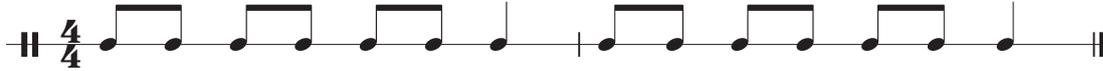
Hinweis: Sprechvers als rhythmische Merkhilfe



Kurzinfo zum Lied: Das Lied wurde speziell für den Aktionstag Musik in Bayern 2015 komponiert und lädt zur kreativen Gestaltung auch mit Bewegungen und Gesten ein. Helmut Maschke war Rektor einer Grundschule und Lehrbeauftragter an der Universität Augsburg (Musikpädagogik).

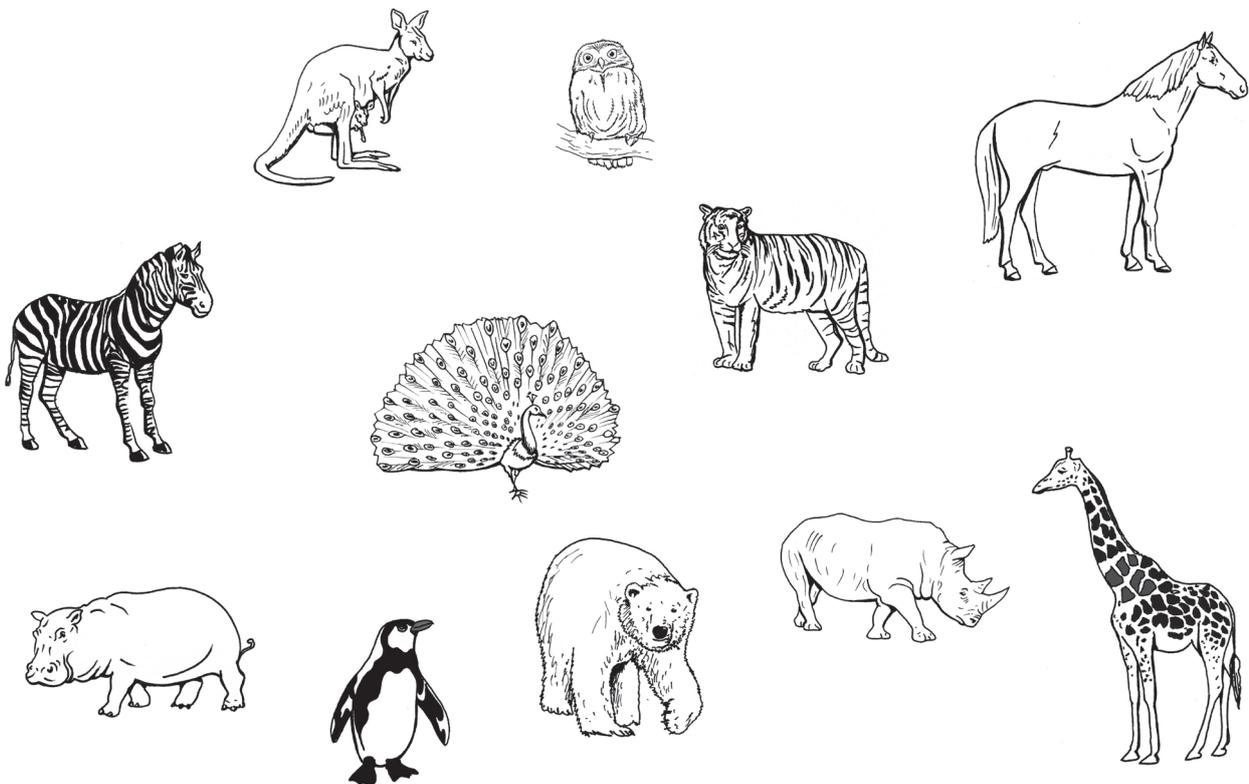
Willkommen!

M/T: Julia Lutz



1. Kä - fer, Lö - we, Mur - mel - tier, gu - ten Tag, will - kom - men hier!
2. Affe, Vogel, Tiger, Rind, schön, dass wir zusammen sind.
3. Schnecke, Pferd, Giraffe, Floh, komm, wir gehen in den Zoo.
4. Hase, Igel, Eisbär, Gnu, ich wink' dir jetzt fröhlich zu.
5. Nashorn, Eule, Pinguin, ich steh' auf, ich setz' mich hin.
6. Ohrwurm, Esel, Stachelschwein, ich steh' jetzt auf einem Bein.
7. Biene, Ziege, Ente, Fisch, ich setz' mich unter den Tisch.
8. Känguru, Libelle, Maus,  da komm' ich gleich wieder raus.
9. Maulwurf, Nilpferd, Zebra, Pfau, Wiederseh'n, bis bald und ciao!

Dieses Sprechstück lädt ein zum Variieren, Experimentieren, Improvisieren, zum Erfinden neuer Strophen oder zur Verkürzung auf wenige Strophen.



Begleitpatterns



a) Per-ser - ka-tze Per-ser - ka-tze Per-ser - ka-tze Per-ser - ka-tze

b) Z Z Z Z Zie-gen-bock Z Z Z Z Zie-gen-bock

c) F F F F Frosch F F F F Frosch

d) K K Ka-ka-du K K Ka-ka-du

e) U U U U U hu

Vorschläge zur Ausführung der Begleitpatterns

- Beatbox-Effekt: die im Notentext hervorgehobenen Konsonanten betont und überdeutlich sprechen, sodass z. B. bei der Perserkatze nur noch „P-S-K-TZ“ zu hören ist
- Begleitpatterns ein- oder mehrstimmig ausführen, auch als Vor-, Zwischen- oder Nachspiel
- Begleitpatterns mit Rhythmusinstrumenten oder Alltagsgegenständen „spielen“ (mit oder ohne Text)



Weiterführende Anregungen

Die Kinder

- erfinden weitere Strophen mit neuen Tieren, auch in anderen Sprachen,
- gestalten die Tiere künstlerisch, z. B. als Masken,
- ordnen den Abbildungen der Tiere (verfügbar unter www.blkm.de) die passenden Bezeichnungen zu.

Kurzinfo zum Sprechstück: Dieses Rhythmusstück in einfacher Sprache verbindet das Erlernen von Tiernamen mit Aktivitäten zur Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und mit der Ausführung von Bewegungen. Es wurde speziell für den Aktionstag Musik 2016 geschrieben. In der Variante (vgl. www.blkm.de) findet sich ein Text mit alphabetischer Reihenfolge der Tiere in jeder Strophe. Julia Lutz ist Juniorprofessorin für Musikpädagogik an der Folkwang Universität der Künste Essen.

Endaleja

M/T: aus Ghana

1.

En - da - le - ja sa - la - ma.____

2.

En - da - le - ja sa - la - ma.____

3.

En - da - le - ja sa - la - ma.____

4.

En - da - le - ja sa - la - ma.____

Singgemäße Übersetzung

„Auf Wiedersehen, mach's gut, bis zum nächsten Mal!“

Idee: Die Kinder entwickeln in Partner- oder Gruppenarbeit eine Begleitung mit Bodypercussion zum Text (mögliche Hinführung vgl. Seite 35).

Mögliche Begleitung mit Bodypercussion

Leichte Variante

Stampfen auf dem Oberschenkel patschen Stampfen Klatschen

Schwierigere Variante

Stampfen auf dem Oberschenkel patschen Stampfen Klatschen

Stampfen auf dem Oberschenkel patschen Stampf Klatsch Klatschen

Mögliche Begleitung mit Stabspielen

Metallophon

(Bass-) Xylophon

Vorschlag für einen Kreistanz/eine Bewegungsgestaltung

je Textzeile zwei große Nachstellschritte nach rechts, zwei kleine nach links, ggf. mit gleichzeitigem Klatschen

Vorschlag für die Erarbeitung im Kanon

Wenn die Kinder noch wenig Erfahrung im Kanonsingen haben, kann folgende Anregung hilfreich sein:

Die Geschichte eines „afrikanischen Dorfes“

Geschichte	Aktivität in Verbindung mit dem Singen
Wir sind so viele Menschen in unserem „Dorf“, wir haben inzwischen so viele Tiere, dass wir unser Weideland erweitern müssen. Wir entdecken fruchtbares Land in der Nähe. Ein Teil unserer Dorfbewohner gründet dort ein neues „Dorf“. Unser Lied begleitet sie.	Die Klasse teilt sich in zwei „Dörfer“, die einen möglichst großen Abstand voneinander einnehmen: 1. Beide Dörfer singen sich nacheinander oder im Wechsel aus der „Entfernung“ das Lied vor. <i>Wie klingt es bei uns, wie bei den anderen? Vergleiche!</i> 2. Beide Dörfer singen das Lied im Kanon – ein Dorf beginnt, das zweite Dorf singt den zweiten Einsatz.
Wir erkunden weiter unser Land und wenn es uns irgendwo gefällt, gründen wir dort wieder ein neues „Dorf“.	3. Kanon mit drei Gruppen (jede Gruppe steht in einer anderen Ecke)
Wir können uns so gut hören, jetzt wollen wir uns doch auch mal sehen. Wir „Dörfer“ besuchen uns gegenseitig.	4. Die Dörfer beginnen „zu Hause“ zu singen (ein Dorf beginnt, das zweite Dorf singt den zweiten Einsatz, das dritte Dorf den dritten Einsatz). Eine Dorfgemeinschaft macht sich auf den Weg und besucht singend die Bewohner der anderen Dörfer. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bliebe immer als „Gast“ zu erkennen, d. h. halte deine Stimme.</i> • <i>Sing das Lied zweimal auf deiner Reise und gehe beim dritten Mal zurück in dein „Heimtdorf“.</i>

Heut' ist ein ganz besond'rer Tag

M: nach "Die Affen rasen durch den Wald"

T: Julia Lutz

1. Heut' ist ein ganz be - sond' - rer Tag, auch wenn es nie - mand
glau - ben mag, denn heu - te geht die Schu - le los! Ref.: Du bist will -
kom - men hier, du bist will - kom - men hier, wir freu'n uns,
dass du bei uns bist! Du bist will -
kom - men hier, du bist will - kom - men hier, wir freu'n uns,
dass du bei uns bist!

2. Wir haben uns was ausgedacht, das allen ganz viel Freude macht,
drum schaut mal her und hört uns zu. Du bist willkommen hier ...
Variante: Wir haben uns was ausgedacht, jetzt wird getanzt und laut gelacht,
drum schaut mal her und hört uns zu. Du bist willkommen hier ...

3. Jetzt kennt ihr unser Lied schon gut, und wisst, wie gut das Singen tut,
macht einfach mit und singt mit uns! Du bist willkommen hier ...

Mögliche Begleitung zum Refrain

Hinweis: Der Auftakt „Du bist will-“ bleibt unbegleitet, die Begleitung setzt erst bei „-kommen hier“ ein.

Xylophon
Metallophon
(Bass-) Xylophon

Dieses Begrüßungslied eignet sich für viele Willkommensanlässe, z. B. für das gemeinsame Singen und Musizieren am ersten Schultag oder zur Begrüßung neuer Kinder in einer Klasse.

Bruder Jakob

M: aus Frankreich

1. F



Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob,

2.



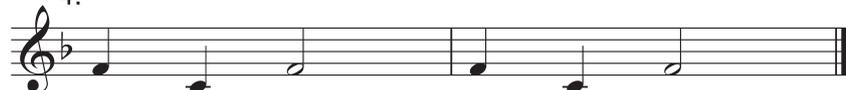
schläfst du noch, schläfst du noch?

3.



Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken?

4.



Ding, dang, dong. Ding, dang, dong.

Das Lied wird in vielen Ländern gesungen. Einige Beispiele:



Frère Jacques, Frère Jacques, dormez-vous, dormez-vous?
Sonnez les matines, sonnez les matines. Ding, ding, dong ...



Are you sleeping, are you sleeping, brother John, brother John?
Morning bells are ringing, morning bells are ringing. Ding, ding, dong ...



Fra Martino, campanaro, dormi tu, dormi tu?
Suona le campane, suona le campane. Din, don, dan ...



Yakup usta, Yakup usta, haydi kalk, haydi kalk?
Saatine bir bak, saatine bir bak. Bim, bam, bom ...



Братец Яков, Братец Яков, ты не спишь, ты не спишь?
Слышишь колокольчик? Слышишь колокольчик? Дин, дан, дон ...
Aussprachehilfe:
Bratjetz Jakow, bratjetz Jakow, ty ne spisich, ty ne spisich?
Slischisch kolokol'tschik? Slischisch kolokol'tschik? Din, dan, don ...

Idee

Dichtet eine neue Strophe in einer Geheimsprache, die nur eure Gruppe versteht.

Mögliche Begleitung

Bordun

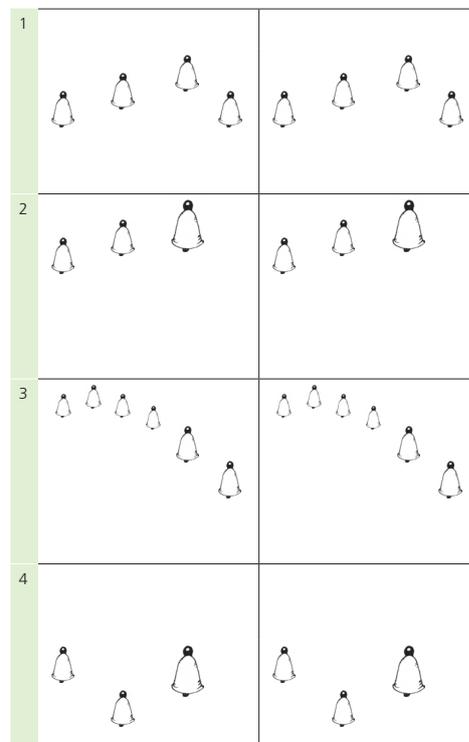


Varianten:**Die Kinder**

- improvisieren mit den Tönen des Borduns (f und c): Sie können zwischen Viertelnoten, halben Noten und ganzen Noten wechseln, sodass verschiedene Rhythmen gleichzeitig erklingen. Besonders reizvoll ist hier der Einsatz von Glockenspielen oder Metallophonen, da so der Glockenklang imitiert wird. Beispiele für Klangbausteine:



- erfinden mit verschiedenen Instrumenten und ggf. ihrer Stimme in Gruppen eine „Aufweckmusik“ und präsentieren die Ergebnisse.
Hinweis an die Gruppe: Achtet darauf, dass eure Musik einen klaren Anfang und einen deutlichen Schluss hat.

Mögliche Visualisierung der Melodie

Die vier Bildstreifen (jeweils 2 Takte) werden den Kindern zunächst in der richtigen Reihenfolge des Liedes präsentiert.

- Die Kinder hören oder singen das Lied, einzelne Kinder zeigen den gesamten Melodieverlauf mit.
- Die Kinder hören einzelne Zeilen des Liedes und zeigen mit ihren Fingern die Nummer der gehörten Zeile an („Fingerabfrage“).

Differenzierung:

- In Partnerarbeit ordnen die Kinder die Bildstreifen in der richtigen Reihenfolge (mit oder ohne Musik).
- Schwierigere Variante: Die Kinder ordnen die einzelnen Takte in der richtigen Reihenfolge.

Kurzinfo zum Lied: „Frère Jacques“ ist ein französisches Kinderlied, das im deutschen Sprachraum als „Bruder Jakob“ oder „Meister Jakob“ gesungen wird. Das Lied ist auch in vielen anderen Ländern und Sprachen verbreitet. Es kann als vierstimmiger Kanon ausgeführt werden.

Kikeriki

M: Trad.

T: Eva Bruckner und Ernst Schusser, 1991



1. Bin i ned a schee - na Hahn, ki - ke - ri - ki - ki!

Schaut's grad her was i all's kann, ki - ke - ri - ki - ki!

Ref.: Gi - ckerl, Go - ckerl, dro - b'n auf 'm Mist, ju - he!

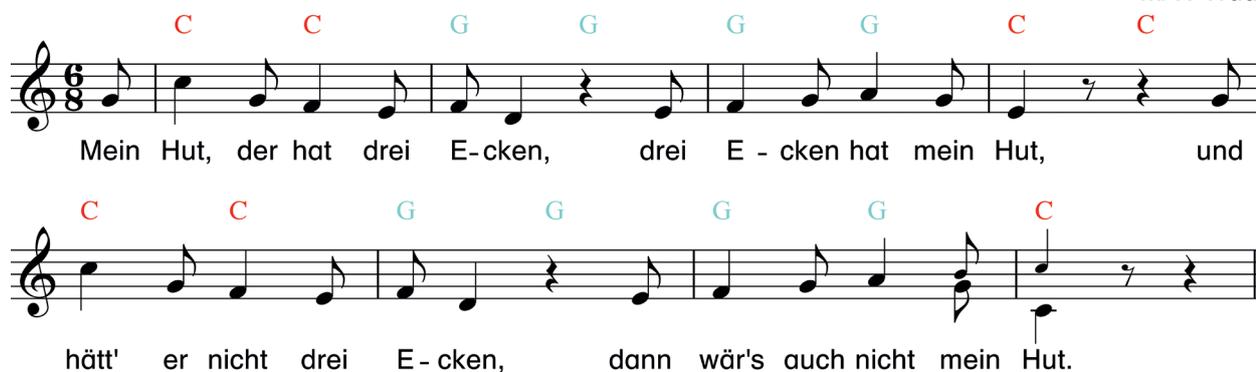
Gi - ckerl, Go - ckerl, dro - b'n auf 'm Mist.

2. Bei der Nacht um halbe zwei, kikerikiki!
Macht der Gockel einen Schrei, kikerikiki!
Gickerl, Gockelr ...
3. 's Gickerl is auf d'Wiesn gangen, kikerikiki!
Wollt sich einen Reg'nwurm fangen, kikerikiki!
Gickerl, Gockelr ...
4. 's Gickerl is ins Wasser g'fall'n, kikerikiki!
Müss ma's wieder aussa hol'n, kikerikiki!
Gickerl, Gockelr ...
5. 's Gickerl des hat recht laut kraht, kikerikiki!
Hat's ihn gleich vom Stangerl draht, kikerikiki!
Gickerl, Gockelr ...

Der Text kann den regionalen Dialekten entsprechend verändert werden.
Beispiele unter www.blkm.de

Mein Hut, der hat drei Ecken

M/T: Trad.



Mein Hut, der hat drei E-cken, drei E - cken hat mein Hut, und
hätt' er nicht drei E - cken, dann wär's auch nicht mein Hut.

Das Spiellied gehört zur Gruppe der Lückentext-Lieder und kann mit passenden Gesten begleitet werden. Bei jeder Wiederholung des Liedes wird ein Wort mehr weggelassen und dafür nur mit der entsprechenden Geste dargestellt.

Passend zum Text wird in Gruppen eine kreative Umsetzung gefunden.

Bewegungsvorschlag für die jeweiligen Wörter

Mein	mit dem Zeigefinger auf sich selbst zeigen
Hut	mit beiden Händen über dem Kopf einen „Hut“ andeuten
drei	drei Finger ausstrecken
Ecken	den Ellenbogen mit der Hand berühren
nicht	abwehrende Handbewegung

Der Dreispitz war vor einigen hundert Jahren ein sehr moderner und beliebter Hut. Man nannte ihn scherzhaft auch „Nebelspalter.“



Das Lied lässt sich in verschiedenen Dialekten oder auch in anderen Sprachen singen

 My hat, it has three corners,
three corners has my hat,
and had it not three corners,
it would not be my hat.

Mögliche Begleitung

Über dem Lied sind die Grundtöne der Harmonien angegeben. Diese können mit Boomwhackers oder Stabspielen als Begleitung gespielt werden.

Das Lied in klassischen Werken

Die Melodie des Liedes geht auf die neapolitanische Canzonetta „O mamma mamma cara“ zurück. Niccolò Paganini übernahm diese als Thema für seine Variationen „Il Carnevale di Venezia“ (opus 10, M.S. 59). Hinweise zur Verwendung der Melodie bei anderen Komponisten stehen unter www.blkm.de zur Verfügung.

Jimba, jimba

M/T: überliefert

Em Am Em

Jim - ba, jim - ba, jim - ba pa - pa - jusch - ka.

Em Am (H⁷) Em

Jim - ba, jim - ba, jim - ba pa - pa - gei.

Em Am Em

Tra la la la la la la, jim - ba pa - pa - jusch - ka,

Em Am (H⁷) Em

tra la la la la la la, jim - ba pa - pa - gei. Hey!

Ideen zum Lied

- Zum „Nonsenstext“ von „Jimba, jimba“ überlegen die Kinder eine Bedeutung/Geschichte und tragen das Lied in der passenden Stimmung vor, z. B. traurig, lustig, wütend, verliebt ...
- In Gruppen finden die Kinder eine Gestaltung, z. B. mit Gesten, Bewegungen oder Bodypercussion, und/oder dichten eigene „Nonsensstrophen“.

Vorschlag für einen Kreistanz

Takte	Bewegung
Takte 1–2	4 x rechts „seit ran“
Takte 3–4	4 x links „seit ran“
Takt 5	4 kleine Schritte in die Mitte, ggf. dabei klatschen
Takt 6	2 x auf die Oberschenkel patschen, 2 x klatschen
Takt 7	4 kleine Schritte rückwärts, ggf. dabei klatschen
Takt 8	2 x auf die Oberschenkel patschen, 1 x klatschen, Hände in die Luft „Hey!“

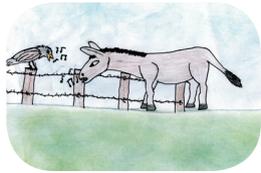
Mögliche Begleitung

Leichte Variante: Bordun in halben Noten auf e und h



Schwierigere Variante:

Xylophon



Der Kuckuck und der Esel

M: Carl Friedrich Zelter

T: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

1. Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen Streit, wer
 wohl am bes - ten sän - ge, wer wohl am bes - ten sän - ge zur
 schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.

2 Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“
 und fing gleich an zu schrei'n.
 „Ich aber kann es besser!
 Ich aber kann es besser!“
 fiel gleich der Esel ein,
 fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,
 so schön von fern und nah.
 Sie sangen alle beide,
 sie sangen alle beide:
 „Kuckuck, Kuckuck, I-a,
 Kuckuck, Kuckuck, I-a.“

Mögliche Begleitung

Triangel/
Blockflöten

Xylophon

(Bass-)
Xylophon

Trg./
Bfln.

Xylo.

(Bass-)
Xylo.

Hinweis zur Begleitung: Die Stimmen Blockflöten und Xylophon sind für geübtere Spieler geeignet.

Das Lied eignet sich auch zum Rollenspiel, z. B. so: Zwei Gruppen („Esel“ und „Kuckucke“) stehen sich gegenüber und singen das Lied. Bei der wörtlichen Rede in der 2. Strophe singt die jeweilige Gruppe allein und tritt in „Wettstreit“ mit der anderen Gruppe. Die 3. Strophe singen alle „versöhnt“ miteinander.

Drei Chinesen mit dem Kontrabass

M/T: überliefert

1. Drei Chi - ne - sen mit dem Kon - tra - bass

sa - ßen auf der Stra - ße und er - zähl - ten sich was. Da

kam die Po - li - zei: "Ja, was ist denn das?"

Drei Chi - ne - sen mit dem Kon - tra - bass!

Ideen zum Lied

- Textvarianten: alle Vokale durch jeweils einen anderen ersetzen, z. B. „Dra Chanasan mat dam Kantrabass ...“
- zwischen den „Strophen“ auf Zuruf die nächste Variante ansagen: z. B. „And jatzet mat a!“ oder „End jetzt met e!“
- passend zum Text in Gruppen- oder Partnerarbeit pantomimische Darstellungen entwickeln
- Wörter im Text finden, die unter Beachtung der Silbenzahl ausgetauscht werden können, z. B.: drei (→ vier, fünf ...), Chinesen (→ Japaner, Franzosen ...), Kontrabass (→ Dudelsack, Glockenspiel ...)
- Instrumentenkunde zum Thema Kontrabass (Material unter www.blkm.de); Hörbeispiel „Der Elefant“ aus „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns



Mögliche Begleitung

Über dem Lied sind die Grundtöne der Harmonien angegeben. Diese können mit Boomwhackers oder Stabspielen als Begleitung gespielt werden.

Kurzinfo zum Lied: Das Volkslied ist seit der Mitte des 20. Jahrhunderts im gesamten deutschen Sprachraum verbreitet. Zuverlässige Quellen über den genauen Ursprung sind nicht bekannt.

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder

M/T: Trad.

Es war ei - ne Mut - ter, die hat - te vier Kin - der, den
Früh - ling, den Som - mer, den Herbst und den Win - ter.

2. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer den Klee.
Der Herbst, der bringt Trauben, der Winter den Schnee.

Weitere (neu gedichtete) Strophen

Im Lauf des Jahres können folgende Strophen ergänzt oder weitere Strophen mit den Kindern gedichtet werden.

Frühlingsstrophen

Im Frühling wird's wärmer, die Wiese wird grün
und bald schon, da werden die Kirschbäume blüh'n.
Ein Liedchen hat eben mein Ohr kurz gestreift,
schau hoch in den Baum, welcher Vogel dort pfeift.



Sommerstrophen

Im Sommer wird's heiß, das ist mir einerlei,
schon bald, Ende Juli, ist's Schuljahr vorbei.
Ich spiel draußen Fußball, ich spring in den Pool,
tagtäglich im Freibad, das find' ich echt cool!



Herbststrophen

Im Herbst, im September, das Schuljahr beginnt.
Mal scheint noch die Sonne, mal bläst kalt der Wind.
Die Drachen sie steigen so bunt in die Höh
doch langsam freu' ich mich auf Kälte und Schnee.



Winterstrophen

Im Winter, da schneit es, die Wiese wird weiß.
Der See friert bald zu und es glitzert das Eis.
Ich hol' meine Freunde, mit Schlitten geht's los,
wir bau'n einen Schneemann, der wird riesengroß.



Gestaltungsidee

Das Lied zum Jahreskreis mit entsprechenden Requisiten und einem Tanz aufführen.

Begleitung des Liedes mit Gebärden

Das Begleiten eines gesungenen Liedtextes mit Gebärden ermöglicht Menschen mit Hörschädigung den Zugang zu Liedern. So werden die Worte auch mit den Händen „mitgesprochen“. Hörende und Kinder mit Hörschädigung können sich auf diese Weise verständigen und aktiv mitmachen. Die folgenden Fotos zeigen die Gebärden für einige Schlüsselbegriffe des Liedes: „Mutter“, „Kinder“, „Frühling“, „Sommer“, „Herbst“, „Winter“ können ausprobiert und als „neue Sprache“ entdeckt werden.



Mutter



Kinder



Frühling



Sonne (≅ Sommer)



Herbst



Winter

Mögliche Begleitung zum Lied

Flöte

Xylophon

Metallophon

(Bass-) Xylophon

Kurzinfo zum Lied: Elizabeth Marriage, die in der badischen Pfalz Lieder aufzeichnete, hat in ihrer 1902 erschienenen Sammlung erstmals das Spiellied in einer Fassung aus Nüstenbach abgedruckt. Die den Jahreszeiten zugeordneten Strophen wurden für die Broschüre neu gedichtet. [Quelle: Volkstünder aus der badischen Pfalz: Gesammelt und mit Unterstützung des großherzoglich badischen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts hrsg. von M. Elizabeth Marriage. Halle a. S. (Max Niemeyer) 1902, S. 371 (Nr. 273).]

Ich lieb den Frühling / I like the flowers

(Kanon zu 4 Stimmen)

M/T: Trad.

1. G Em Am D⁷

1. Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nen - schein.
I like the flow - ers, I like the daf - fo - dils,

2. G Em Am D⁷

Wann wird es end - lich mal wie - der wär - mer sein?
I like the moun - tains, I like the rol - ling hills.

3. G Em Am D⁷

Schnee, Eis und Käl - te müs - sen bald ver - geh'n.
I like the fire - place, when the light is low.

(Ostinato)

4. G Em Am D⁷

Dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di

Mögliche Begleitung

(Bass-) Xylophon

Vorübung: Die Begleitung auf Stabspielen wird durch Patschen auf die Oberschenkel (OS) vorbereitet.

Ton g = re OS, Ton e = li OS, Ton a = re OS außen, Ton d = li OS außen



Weiterführende Ideen

- Die Kinder sammeln in Gruppenarbeit Begriffe zum Thema „Frühling“ (Variante: die Kinder zeichnen auf einem Plakat ein Frühlingsbild und benennen die einzelnen Elemente), schreiben diese auf Wortkarten, wählen vier Begriffe aus, bestimmen eine Reihenfolge und erfinden mit unterschiedlichen Instrumenten eine „Frühlingsmusik“.
- Bei der Präsentation der Gruppenarbeit wird das Lied zwischen den einzelnen Aufführungen gesungen: Lied – Gruppe 1 – Lied – Gruppe 2 – Lied – Gruppe 3 usw. Auf diese Weise entsteht eine Rondoform.

Beispiel aus der Praxis zur Anleitung der „Frühlingsmusik“

Mögliche Vorlage für die Kinder:

- Sucht Wörter, die zum Frühling passen. Schreibt jedes Wort auf eine Wortkarte (ggf. vorher ein Frühlingsbild malen).
- Wählt vier Wortkarten aus und überlegt euch eine sinnvolle Reihenfolge.
- Wählt für eure Wörter passende Instrumente aus und spielt damit eure Frühlingsmusik. Denkt dabei auch an den Beginn und den Schluss des Stückes.
- Schreibt eure Frühlingsmusik mit passenden Zeichen auf.
- Übt euer Stück so, dass ihr es eurer Klasse vorspielen könnt.

Schülerbeispiel:

Blumen wachsen	Vögel zwitschern	Regen	Sonnenstrahlen
Glockenspiel	Vogelpfeife Blockflötenkopf pfeifen	Handtrommel	Triangel
			

Bezug zur klassischen Musik

Viele Komponisten haben sich mit dem Thema Jahreszeiten beschäftigt. In den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi ist jedes der vier Violinkonzerte einer Jahreszeit zugeordnet. Der 1. Satz des „Frühlings“ steht in einer Rondoform. Diese Form haben die Kinder bereits bei der Präsentation ihrer Improvisation umgesetzt und erfahren.

Um beim anschließenden Hören den Beginn des Ritornells* leichter zu erkennen, singen die Kinder die ersten drei Takte des Vivaldi-Hauptthemas (= Beginn des Ritornells) mit folgendem Text:



Gestaltungsidee zum Hören des 1. Satzes: Alle stehen im Kreis, innen liegen die von den Kindern erstellten Wortkarten zum Thema Frühling. Beim Ritornell gehen die Kinder im Kreis, bei den Zwischenteilen bewegen sie sich frei zwischen den Wortkarten und überlegen, welche Wörter zur gerade erklingenden Musik passen. In einem anschließenden Gespräch werden die Höreindrücke mit Hilfe der Wortkarten verbalisiert.

Weiterführende Idee: Ein Gespräch über die Bedeutung des Frühlings heute und in den vergangenen Jahrhunderten führen.

*Ritornell: wiederkehrender Teil im Rondo

Sternenlied

M/T: Gerda Bächli
aus: Traumschiffchen
© MusicVision

Das Lied ist in der Druckfassung zu finden, darf im Internet nicht veröffentlicht werden



Einstimmung – Klanggeschichte zum Kennenlernen verschiedener Spieltechniken auf Stabspielen

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt – eine Gruppe gestaltet die Klanggeschichte, die andere Gruppe hört zu (z. B. mit geschlossenen Augen, auf dem Boden liegend).

Text	Aktion, z. B.
Wir gehen am Abend durch den Wald.	abwechselndes Spielen (rechts/links) in der mittleren Lage des Stabspiels
Es ist dunkel.	Spielen tiefer Töne
Ein Stern nach dem anderen erscheint am Himmel.	Spielen einzelner hoher Töne (nacheinander)
Viele Sterne glitzern am Himmel.	Spielen hoher Töne
Eine Sternschnuppe fällt vom Himmel.	Glissando von oben nach unten mit dem Ende des Schlägelgriffs
Ein Eichhörnchen saust den Baum hinauf.	Glissando von unten nach oben mit dem Schlägelkopf
Ein Reh huscht an uns vorbei und läuft schnell weg.	schnelle Tonfolge (eine Hand kreuzt über die andere) von oben nach unten
Eine Schlange schlängelt sich am Boden entlang.	mit beiden Schlägeln Glissando über die tiefen Töne („hin und her“)
Wir erschrecken vor der Schlange und laufen schnell nach Hause.	abwechselndes Spielen rechts/links in der mittleren Lage des Stabspiels

Mögliche Begleitung des Liedes

- Eine Gruppe erfindet eine passende Begleitung für die Dunkelheit im A-Teil.
Instrumente: Stabspiele mit den Tönen d und a sowie Rhythmusinstrumente, ggf. Alltagsgegenstände



Hinweis an die Gruppe: ruhige Musik, z. B. tiefe Stabspiele, Reiben auf der Trommel, ggf. mit dem angefeuchteten Finger auf dem Rand eines sehr dünnwandigen (!) Glases entlangstreichen

- Die andere Gruppe erfindet eine passende Begleitung für die Sternenmusik im Liedteil B.
Instrumente: Stabspiele mit der folgenden pentatonischen Reihe:
d, e, fis, a, h (nicht benötigte Stäbe können herausgenommen werden)



Hinweis an die Gruppe: „glitzernde“ Musik, z. B. hohe Stabspiele, Metallinstrumente. Im B-Teil können zusätzlich zu den Stabspielen noch Triangel, Fingercymbeln, Glöckchen, Bar Chimes ... eingesetzt werden.

Die Schweizerin Gerda Bächli (1921–2013) war Texterin und Komponistin vieler innovativer Kinderlieder.

Auf der Mauer

M/T: Trad.

F C F

Auf der Mau-er, auf der Lau-er sitzt a klei-ne Wan - ze.

F C F

Auf der Mau-er, auf der Lau-er sitzt a klei-ne Wan - ze.

F B♭ C F

Seht euch mal die Wan-ze an, wie die Wan-ze tan-zen kann.

F C F

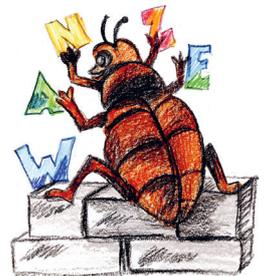
Auf der Mau-er, auf der Lau-er sitzt a klei-ne Wan - ze.

Anregung zur Gestaltung

Tanzimprovisation zur Textstelle „Seht euch mal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann.“

Mögliche Begleitung

z. B. mit Stabspielen



Mau - er, Mau - er, Mau - er, Wan - ze. Mau - er, Mau - er, Mau - er, Wan - ze.

Pau - se Pau - se Pau - se Pau - se Mau - er, Mau - er, Mau - er, Wan - ze.

Hinweis: Sprechvers als rhythmische Merkhilfe

Kurzinfo zum Lied: Das Lied kann als „Spiellied“ gesungen werden. Bei jeder Wiederholung wird bei den Wörtern „Wanze“ und „tanzen“ ein weiterer Buchstabe weggelassen, so dass aus „Wanze“ dann „Wanz“, „Wan“, „Wa“, „W“ wird.



Zauber-ABC

M/T: Julia Lutz



 A B C, kennst du Zaub'-rer Zap - pel - zeh?*



 D E F und G, wenn er zau - bert, trinkt er Tee.



 H I J, er isst ger - ne Kirsch-kom - pott.



 K L M und N, und so lang' ich ihn schon kenn',



 O P Q, trägt er gold' - ne Zau - ber - schuh'.



 R S T und U, Ho - kus po - kus, ha he hu.*



 V W X, un - ter'm Hut, da ist gar nix!



 Y - psi - lon und Z, doch ein Ha - se* oh wie nett!

*Die unterstrichenen Begriffe können durch andere ausgetauscht werden.

Mögliche Begleitung

1. Aus Rhythmusbausteinen ein- oder mehrstimmige Rhythmuspatterns bilden und instrumental oder vokal zum Sprechstück ausführen (vgl. S. 36)







 Lö-we Dro-me-dar Klap - per - schlan - ge Erd - männ - chen Bär

2. Mit Rhythmus- und Effektinstrumenten zum Sprechstück eine zauberhafte Geräuschkulisse gestalten.

Weiterführende Idee

Die Kinder erhalten Wortkarten, auf denen der Text taktweise abgedruckt ist. Sie ordnen zunächst die Karten mit den Buchstaben nach dem Alphabet (untereinander) und ergänzen dann rechts von jeder Karte den passenden Reim.

Ein Stuhl

M/T: Michael Forster

A-Teil

Ein Stuhl, ein Stuhl, oh ja, ein Stuhl, ein Stuhl, oh ja, ein Stuhl, ein Stuhl, oh ja, steht heute einfach nur so da.

Ideen zur Gestaltung des Liedes mit Sprechvers

- Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrkraft stellt einen Stuhl in die Mitte. Beim Singen des Liedes (A-Teil) zeigt sie bei „oh ja“ mit unterschiedlichen Gesten auf den Stuhl.
- In der Kreismitte stehen drei Stühle. Drei Kinder gehen während des Singens zwischen den Stühlen umher. Nach dem Lied setzen sie sich auf einen Stuhl. Dabei sollen zunächst normale und bei weiteren Durchgängen ganz ungewöhnliche Positionen eingenommen werden. Bei der Wiederholung des Liedes bewegen sich andere Kinder im Kreis.

Variante 1

Alle Stühle werden im Raum verteilt. Nun machen alle Kinder mit. Wichtig ist, dass die Kinder nach dem Liedende eine Position auf einem Stuhl einnehmen und in dieser verharren („freeze“), bis das Lied von Neuem beginnt.

Variante 2

Die Kinder sitzen während des Singens auf dem Stuhl und wechseln immer bei „ein Stuhl, ein Stuhl“ ihre Position bzw. Sitzhaltung. Sie finden in Partner- oder Gruppenarbeit eine „Stuhlchoreographie“.

Hinweis an die Kinder: Bei den „Stuhlspielen“ dürfen nur Positionen eingenommen werden, die den Stuhl nicht zum Kippen bringen.



B-Teil

Hey, du denkst, ein ganz nor - ma - ler Stuhl?

Nein, die - ser Stuhl, der ist so rich - tig cool! Mu -

sik mit ihm, das groovt to - tal.

Ein - fach nur drauf si - tzen, wä - re echt fa - tal!

- Die Kinder sprechen den Sprechers (B-Teil) in verschiedenen Varianten (z. B. langsam, schnell, laut, leise, freundlich, ärgerlich).
- Nach dem Sprechers probieren alle Kinder verschiedene Klangmöglichkeiten mit bzw. an ihrem Stuhl aus.
- Die Kinder erfinden in Gruppen ihren eigenen „Stuhlrhythmus“, der zu den Harmonien des A-Teils (ohne Gesang) gespielt wird.



Aufführung des Liedes

Gemeinsam wird ein Ablauf festgelegt.

Beispiel:

Liedteil, Sprechers, eigene „Stuhlrhythmen“

- Das Lied (A-Teil) wird mit der erarbeiteten „Stuhlchoreographie“ gesungen.
- Der Sprechers (B-Teil) wird stehend am Stuhl gesprochen.
- Nach dem Sprechers spielen die Gruppen einzeln oder zusammen ihren „Stuhlrhythmus“ zum A-Teil (ohne Gesang). Die Lehrkraft begleitet mit den notierten Akkorden.



Kurzinfo zum Lied: Ein Stuhl kann nicht nur Sitzgelegenheit, sondern auch Spielobjekt und Klangerzeuger sein. Die Kinder probieren ungewöhnliche Sitzmöglichkeiten und suchen nach „Stuhlklangen“, mit denen sie rhythmische Motive erfinden und musizieren. Michael Forster ist Dozent für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Nürnberg und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Mit Haut und Haar

M/T: Uli Führe
aus: Feuerzutz & Luftikant
© Fidula Verlag, Boppard/Rhein

1.  D A G A

Du, wir sind da, so richt - tig da. Mit

2. D A G A

al - lem was wir ha - ben, mit Haut und Haar, mit et - was

3. D A G A

Glück ge - lingt uns auch ein Stück Mu - sik!

Ground
D A G A

Mom - ba - ja mom - ba - ja mom - ba - ja.

Der „Ground“ kann als Begleitmodell (Ostinato) gespielt oder z. B. bei Aufführungen auch von Erwachsenen (Lehrkräfte, Eltern ...) gesungen werden.

Die Kinder können den „Ground“ eine Oktave höher singen.

Mögliche Begleitpatterns

Hinweis: Wenn kein cis vorhanden ist, kann a statt cis gespielt werden.



(Bass-)Xylophon



oder Kontrabass/E-Bass



Improvisation

Nach dem Textteil „... gelingt uns auch ein Stück Musik!“ bietet es sich an, eine rhythmische oder pentatonische Improvisation anzuschließen, welche die Kinder in Gruppen vorbereiten. Das vorher zum Lied gespielte Begleitpattern wird als Basis für die Improvisation gespielt.

Für die pentatonische Improvisation auf d stehen folgende Töne zur Verfügung: d, e, fis, a, h (nicht benötigte Stäbe können herausgenommen oder umgedreht werden).



Anregung zur Improvisation

(Die Instrumente werden von der Lehrkraft mit dem entsprechenden Tonmaterial vorbereitet.)

- Du kannst alle Töne verwenden – sie passen immer.
- Du kannst zwei Töne gleichzeitig spielen.
- Du darfst Pausen machen – probiere aus!
- Überlege: Im Text des Liedes heißt es „Wir sind da ... mit allem was wir haben, mit Haut und Haar.“ Was bedeutet das für dich?
Bist du heute fröhlich, lustig, traurig ...?
Versuche, diese Stimmung in deiner Musik zum Klingen zu bringen.

Passend zum Text finden die Kinder in Partner- oder Gruppenarbeit eine Gestaltung, z. B. mit Gesten, Bewegungen oder Bodypercussion. Im Rahmen einer abschließenden Präsentation, bei der alle gemeinsam das Lied singen, zeigt jede Gruppe ihr Ergebnis.



Mögliche Bewegungsgestaltung

Text	Aktion, z. B.
Du, wir sind da,	auf jemanden zeigen, auf sich selbst zeigen
so richtig da.	beide Hände mit nach oben gestrecktem Daumen nach vorne schieben
Mit allem was wir haben,	mit den Händen am Körper entlang von oben nach unten zeigen
mit Haut und Haar,	mit den Händen am Körper entlang von unten nach oben zeigen und bei „Haar“ auf dem Kopf landen
mit etwas Glück	mit dem Zeigefinger neben dem Kopf kreisen, in der Pause nach dem Wort Glück schnipsen
gelingt uns auch ein Stück Musik!	mit dem Zeigefinger neben dem Kopf kreisen

Uli Führe hatte eine Professur an der Musikhochschule Düsseldorf für Chorpädagogik und unterrichtete an der Musikhochschule in Freiburg. Er ist u. a. Referent für Liedpädagogik und Stimmbildung.

Ein Kilo Glück

Geburtstagslied

M/T: Uli Führe

aus: Äffchen Bob, 33 neue Lieder für Kinder

© Fidula Verlag, Boppard/Rhein



 D G D G D

1.-4. Ein Ki-lo Glück und hun-dert Ta-ge Son-ne und für den Le-bens-gar-ten stets



 E7 A D G D

Was-ser in der Ton-ne. Hab gu-te Freun-de, die dir ge-wo gen sind. Ja,



 G A D A D **Fine**

das sind uns' - re Wün - sche für's Ge - burts - tags - kind.



 A D G D

1. Dir, lie - be San - dra, ge - hört nun die-ses Lied. Wir wün-schen dir ein
lie-ber Lu - ca,



 Em D E7 A **D.C. al Fine**

Band aus Glück, das sich durch dein Le - ben zieht.

Ideen zur Stimmbildung

Grundlegende Übungen zur Stimmbildung beziehen sich u. a. auf die Bereiche Körperhaltung, Atmung, Resonanz und Artikulation.

Hier einige zum Lied passende Anregungen:

- Körperhaltung:
Du wachst morgens auf, du streckst dich weit und hoch und gähnst dabei.
- Atmung/Zwerchfell:
Auf deiner Geburtstagstorte sind sieben Kerzen, du pustest sie mit einem langen Atemzug aus.
Für deine Geburtstagsfeier bläst du Luftballons auf.
- Öffnen der Resonanzräume:
Aus der Küche riechst du schon dein Lieblingsessen („mmhh“).
- Artikulation:
Deutliches Sprechen ausgewählter Stellen aus dem Lied, z. B. „... hundert Tage Sonne (...), stets Wasser in der Tonne“
- Stimme:
„UUUUUiiiiiii (Glissando), heute habe ich Geburtstag“
Singen der Namen der „Geburtstagskinder“ mit der Rufterz



Weitere Strophen zum Lied finden Sie unter www.blkm.de

Anhang

Bodypercussion erfinden (Ideen von Isabell Münsch)

1. Kontakt zum eigenen Körper und seinem Klang

Selbstwahrnehmung/Wahrnehmung des Körperklanges

Die Kinder stehen einzeln im Raum.

- Schüttele dich und atme dabei tief aus.
- Bleib ganz still stehen und atme dabei tief ein.
- Berühre mit dem Finger sehr leicht verschiedene Stellen deines Körpers: den Ellenbogen, die Wange, den Kopf, den linken Mittelzeh, den Mund, den Bauch ... mit einem Finger, mit zwei oder drei Fingern und mit der ganzen Handfläche.
Die Finger können tupfen, kreisen, reiben, streicheln und noch vieles mehr.
- Klopfe dich selbst überall ab: deine Beine, deine Arme, deine Knie, deine Schenkel ..., sanft den Rücken und die Brust, ganz vorsichtig die Hohlräume am Kopf.
Wie klingt es wo? Es klingt überall anders: an einigen Stellen dumpf und dunkel, an anderen hell und klar. Dann klingt es wie Regentropfen oder als ob jemand spazieren geht. Probiere das aus.

Fokussierung/Beruhigung

- Schüttele dich und atme dabei tief aus.
- Bleib ganz still stehen und atme dabei tief ein.

2. Klangbilder mit Hilfe von Bodypercussion darstellen

- Erzähle Klangbilder mit deinem Körper, z. B.:
 - Es tröpfelt, regnet leicht und dann etwas stärker. Es gießt wie aus Kübeln und beruhigt sich langsam wieder, bis nur noch ein paar Tropfen zu hören sind.
 - Jemand ist stark aufgeregt.
 - Eine Schlange schlängelt sich langsam durch die Wüste, wird schneller und schneller und verbuddelt sich im Sand.

Was fällt dir selbst ein? Gestalte passende Klänge mit deinem Körper.

Schülerbeispiel zum Regen: mit den Fingern leise auf den Oberschenkeln tupfen, immer lauter patschen und dazu leicht stampfen, dann wieder tupfen, einzelne Klatscher auf dem Handrücken

- Partnerarbeit/Kleingruppenarbeit
Macht folgende Klangbilder mit euren Körpern hörbar:
 - Ein Elefant rennt, scheucht Schmetterlinge auf. Die Schmetterlinge tanzen in der Luft.
 - in einer Maschinenfabrik
 Erfindet selbst Klangbilder und präsentiert diese.

Übertragung auf rhythmische Begleitungen von Liedern und Sprechstücken

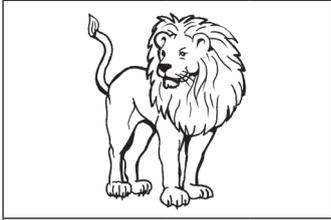
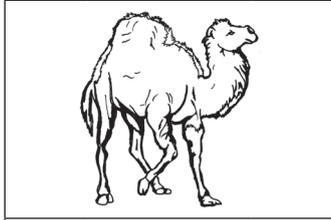
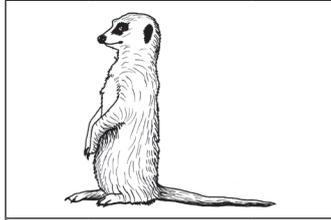
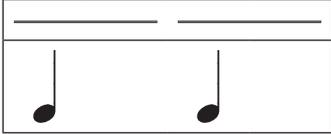
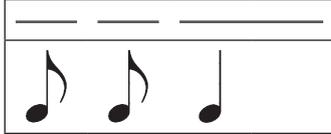
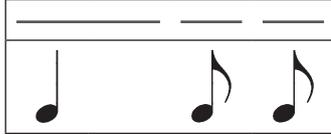
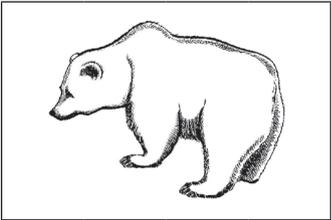
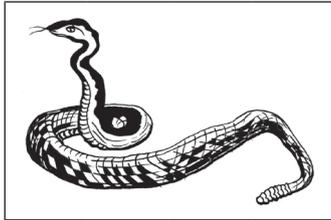
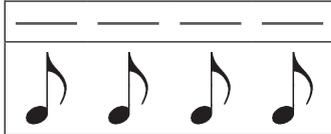
Bei einem anschließenden Gespräch werden die Ideen der Kinder gesammelt und in einen gleichmäßigen Rhythmus gebracht (z. B. Reiben, Stampfen, Patschen, Klatschen).

Die Lehrkraft singt das Lied „Endaleja“ (vgl. S. 10) vor und erläutert den Inhalt des Liedes. Gemeinsam wird eine passende Begleitung mit Bodypercussion gefunden. Beispiel aus der Praxis: Immer zwei Kinder stehen sich gegenüber, patschen abwechselnd auf die (eigenen) Schenkel und in die Hände des Partners, winken sich nach dem Lied zu und gehen zu einem neuen Partner.

Isabell Münsch ist Dozentin für Elementare Musikpädagogik, Konzertpädagogik und Musiktherapie am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Sie gibt Workshops für Lehrkräfte, Erzieher und Heilerziehungspfleger im Bereich „Musik und Persönlichkeitsentwicklung“ und gestaltet Kindermitmachkonzerte. Als Sopransolistin lebt sie ein reges Konzertschaffen.

Rhythmische Bausteine – Praxisbeispiele

Beispiele für rhythmische Bausteine

			
	Lö - we	Dro- me- dar	Erd- männ- chen
Strichnotation	— —	— — —	— — —
Notenbild			
			
	Bär	Klap- per- schlan- ge	
Strichnotation	—	— — — —	
Notenbild			

Mögliche Einführung der rhythmischen Bausteine

- Die Lehrkraft spricht die Tiernamen im Rhythmus vor und klatscht den Sprechrhythmus mit (ggf. mit Bodypercussion bzw. Rhythmusinstrumenten).
- Die Klasse wird in zwei oder mehrere Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen sprechen, klatschen oder spielen verschiedene Bausteine (gleichzeitig oder nacheinander). Beispiel: Der Bär trifft die Klapperschlange.
- Die Kinder ordnen die jeweilige Strichnotation den Tiernamen bzw. dem Notenbild zu (z. B. ___ __ Lö-we, ___ Bär)

Einsatzmöglichkeiten der rhythmischen Bausteine

Die Kärtchen mit den rhythmischen Bausteinen stehen den Kindern in mehrfacher Ausfertigung zur Verfügung zum ...

- Finden weiterer Tiernamen oder anderer Begriffe, die zu den Bausteinen passen (je nach Thema des Liedes Anpassung der Wörter, z. B. Winter: Schlit-ten, „Aus der Bahn“, Eis-blü-me, Schnee, Schlitt-schuh-lau-fen),
- Erfinden von Liedbegleitungen mit Rhythmusinstrumenten,
- Erfinden von Vor-/Zwischen- und Nachspielen zu Liedern,
- Erfinden von rhythmischen Sprechstücken/rhythmischen Spielstücken.

Die „rhythmischen Bausteine“ stehen unter www.blkm.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Handhabung von Schlägeln – Praxisbeispiele

Hinweis: für jedes Kind werden zwei Schlägel benötigt (falls nicht ausreichend Schlägel vorhanden sind, wechseln sich die Kinder ab).

Übung zur Grundhaltung

- Vorstellung: Hände sind am Fahrradlenker, die Daumen an der Klingel
- mit den Fingern die Schlägel hinauf- und hinunterkrabbeln
- Schlägel zwischen Daumen und Zeigefinger wippen lassen

Luftballonspiele

- Luftballon auf zwei Schlägeln tragen (Grundhaltung)
- in Kleingruppen: Einen Luftballon mit den Schlägeln möglichst lange in der Luft halten (Spielen aus dem lockeren Handgelenk)
- Luftballon zwischen die Beine nehmen und Schlägel darauf „federn“ lassen (Grundhaltung - federnder Anschlag)
- Rhythmen vor- und nachspielen (wichtig: rechte (re) und linke (li) Hand wechseln sich ab)

Weitere Grundübungen

- Jedes Kind erhält ein Paar Schlägel. Die Kinder stellen sich hinter ihren Stuhl und spielen auf der Stuhllehne.
Die Lehrkraft macht verschiedene Arten des Anschlags vor:
 - Parallelschlag (re und li Hand spielen gleichzeitig oder bewegen sich parallel in eine Richtung)
 - Wechselschlag (re und li Hand spielen abwechselnd)
 - Kreuzschlag (z. B. bei einer Tonleiter, re und li Hand spielen abwechselnd eine Tonfolge nach oben oder nach unten, eine Hand kreuzt dabei über die andere)

Die Übungen werden z. B. mit dem Spielstück „Schlägel-Spielereien“ (vgl. S. 38) vertieft und/oder auf Stabspiele übertragen.

Tipps zur Erarbeitung von Begleitungen auf Stabspielen

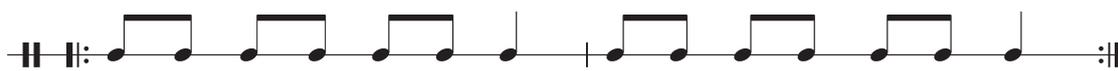
- Es bietet sich an, den Bewegungsablauf/Rhythmus mit der ganzen Klasse auf Körperinstrumenten einzuüben und dann auf die Stabspiele zu übertragen (vgl. Lied „Ich lieb den Frühling“).
- Zum Erlernen der Begleitung können Sprechverse eingesetzt werden (vgl. Lied „Willkommen, liebe Leute!“).
- Bei manchen Liedern ist es sinnvoll, die Begleitung der Strophe und jene des Refrains auf zwei Gruppen zu übertragen.

Schlägel-Spielereien

M/T: Julia Lutz



1. Ich zeig' dir ganz vie - le Sa - chen, was zum Ü - ben, was zum La - chen:



2. Fass' die Schlä - gel hin - ten an, leg die Fin - ger lo - cker dran.
3. Tromm - le laut - los in die Luft, bis die Han - nah* "En - de" ruft!



4. Rech - tes Knie, lin - kes Knie. Und jetzt spiel so schnell wie nie!



5. Schlä - gel kön - nen flie - gen und am Bo - den lie - gen.
(Schlägel mit der Hand in der Luft "fliegen" lassen)



6. Dei - ne Schlä - gel klop - fen mun - ter bei - de Bei - ne rauf und run - ter.



7. Auf dem Bo - den tan - zen sie mit viel Schwung und E - ner - gie.
8. Lass' sie hüpf - en her und hin, wie auf ei - nem Tram - po - lin.
9. Ma - le jetzt ein gro - ßes Ei, und nun schrei - be ei - ne Drei!
(Mit dem Schlägel ein Ei/eine Drei in die Luft malen/schreiben)



10. Kopf auf Kopf kannst du auch spie - len, da - bei musst du si - cher zie - len!
(Mit einem Schlägel auf den Kopf des anderen Schlägels klopfen)



11. Jetzt kannst du noch was er - fin - den, bis die Schlä - gel gleich ver - schwin - den.



12. Schnick schnack schno - rum, Schnir - kel - schneck', jetzt sind bei - de Schlä - gel weg!

* Name des Kindes einsetzen, das „En - de“ ruft

Hinweise zur Ausführung

- Zeile 1 („Ich zeig' dir ... Lachen“) spricht nur die Lehrkraft.
- Ab Zeile 2: Beim ersten Mal spricht die Lehrkraft, bei der Wiederholung sprechen alle und die im Text genannte Aktion wird ausgeführt, entweder zum gesprochenen Text (ggf. im Rhythmus) oder anschließend an den Text bis zu einem vorher vereinbarten Stoppzeichen.

Grafische Notation – Praxisbeispiele

Einführung

Alle Kinder haben ein Instrument (Stabspiel oder Rhythmusinstrument). Sie benennen diese, erforschen unterschiedliche Klänge/Geräusche und finden dafür passende Symbole. Anschließend besprechen sie die Ergebnisse und legen einheitliche Symbole für die Notationskarten der Klasse fest.

Schülerbeispiele

Hinweis: großes Symbol = laut, kleines Symbol = leise

Klang/Geräusch und Zuordnung Instrument	Notationskarte	Notationskarte
<i>kurz klingende Instrumente,</i> z. B. Trommel, Klanghölzer, Holzblocktrommel, Xylophon		
<i>lang klingende Instrumente,</i> z. B. Triangel, Becken, Cymbeln		
<i>Instrumente, die geschüttelt werden</i> z. B. Rassel, Schellenkranz		
<i>Instrumente, auf denen man „rutschen“ kann</i> z. B. Glissando auf einem Stabspiel		

Vorbereitung und Einsatz von Notationskarten

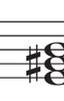
- Die Lehrkraft vervielfältigt die Notationskarten (von der Lehrkraft vorgefertigt oder von der Klasse erstellt) und stellt für jedes Kind ein Instrument (Stabspiel oder Rhythmusinstrument) bereit.
- Die Kinder erhalten für eine Gruppen- oder Partnerarbeit die verschiedenen Notationskarten. Sie legen damit ein eigenes „Musikstück“, setzen dieses mit Instrumenten um und präsentieren ihre Ergebnisse.

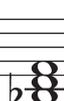
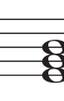
Weiterführende Ideen

- Die grafische Notation ermöglicht es den Kindern, ihre Klanggeschichten, Klangbilder, Klangspiele etc. zu notieren und ggf. in einer Folgestunde weiterzuentwickeln.
- Die Kinder überlegen sich weitere Zeichen zur Notation, z. B. beim Erfinden einer Zeitungsmusik, Wassermusik, Küchenmusik mit Kochutensilien.

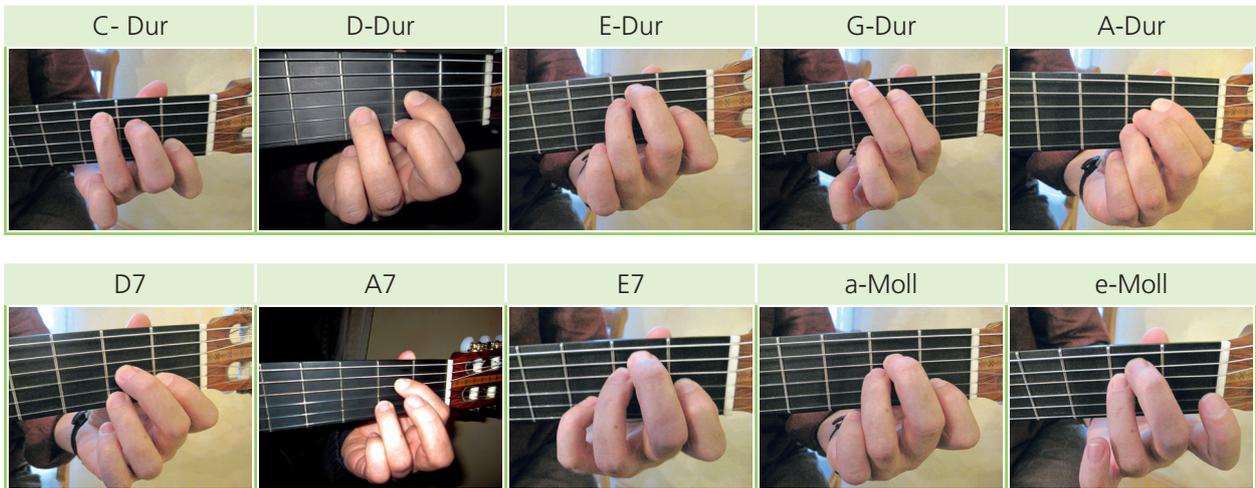
Weitere Beispiele für Notationskarten stehen unter www.blkm.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Akkordtabelle für die Lieder der Broschüre

						
						
g e c	b g e c	a fis d	c a fis d	h gis e	d h gis e	c a f

						
						
d h g	f d h g	e cis a	f d b	a fis dis h	h g e	e c a

Gängige Gitarrengriffe im Überblick



Hinweise zum Spielen der Lieder mit Kapodaster

Mit einem Kapodaster (kurz „Kapo“) kann man die Länge der schwingenden Saiten verkürzen. Setzt man den Kapo auf den ersten Bund des Gitarrenhalses, so wird der Akkord um einen halben Ton erhöht. Durch den Einsatz des Kapodasters kann man schwierigere Gitarrengriffe (z. B. F-Dur) umgehen.

Beispiele

Man klemmt den Kapo auf den dritten Bund des Gitarrenhalses und spielt z. B. den Griff D-Dur, tatsächlich klingt aber F-Dur.

Lied: Willkommen, liebe Leute! (S. 6)

Kapo III. Bund

4/4	D G	A D
	D G	A D

Lied: Der Kuckuck und der Esel (S. 20)

Kapo III. Bund

4/4	D	A	A	D
	D	A	A	D
	D	D	D A	D

Lied: Heut ist ein besond'rer Tag (S. 12)

Kapo III. Bund

4/4	A (D)	A (D)	A (D)	A (D)
	E	A	D	A
	E	A	D	A
	E	A		

Lied: Drei Chinesen (S. 21)

Kapo III. Bund

4/4	D	A	A	D
	D	G	D A	D

Lied: Mein Hut der hat drei Ecken (S. 18)

Kapo III. Bund

6/8	A A	E E	E E	A A
	A A	E E	E E	A A

Lied: Lied Auf der Mauer (S. 28)

Kapo III. Bund

2/4	D	D	A	D
	D	D	A	D
	D	G	A	D
	D	D	A	D

Kleines Glossar

- Bordun: Begleitintervall, das ständig mitklingt, oft in tiefer Lage. Ausgeführt wird es z. B. auf Bass-Klangbausteinen.
- Bodypercussion: Erzeugen von „Körperklängen“, z. B. klatschen, stampfen, patschen
- Boomwhackers: verschieden lange farbige Kunststoffröhren, die je nach Länge in unterschiedlichen Tonhöhen klingen
- Glissando: stufenlos gleitende Veränderung der Tonhöhe
- Ostinato: stetig unverändert wiederholte melodische oder rhythmische Figur
- Pentatonik: Fünftonmusik, fünfstufige Tonleiter ohne Halbtöne
- Rondo: Reihungsform, die aus einem einprägsamen, mehrmals wiederholten Anfangsteil (Refrain bzw. Ritornell) und immer neuen Zwischenteilen (Couplets) besteht

Idee und Redaktion

Andrea Gaffal-Frank	Rektorin, Grundschule Elsendorf, Landesarbeitsgemeinschaft Schulchor in Bayern, Fachberaterin Musik (Staatl. Schulamt Kelheim)
Birgit Huber	StDin, Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik/ISB, Arbeitskreis „Aktionstag Musik in Bayern“ am ISB
Julia Lutz, Prof. Dr.	Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Musikpädagogik und Folkwang Universität der Künste Essen, Musikpädagogik
Klaus Mohr	Akademischer Direktor, Hochschule für Musik und Theater München, Musikpädagogisches Institut für Lehrerfortbildung und Unterrichtsforschung
Camilla Schneider	Seminarrektorin, GS Nittenau, Arbeitskreis „Aktionstag Musik in Bayern“ am ISB, Landesarbeitsgemeinschaft Volksmusik an Schulen in Bayern, Lehrbeauftragte an der Universität Regensburg (Musikpädagogik)
Gerti Schwoshuber	StRin/MS, Grund- und Mittelschule Obing, Arbeitskreis „Aktionstag Musik in Bayern“ am ISB, Fachberaterin Musik (Staatl. Schulamt Traunstein), Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg (Musikpädagogik)
Michael Weidenhiller	Ministerialrat, StMBW, Referat Kulturelle Bildung

Liedauswahl

Andrea Gaffal-Frank, Birgit Huber, Camilla Schneider, Gerti Schwoshuber sowie Christian Schumacher (StD, StMBW, Referat Kulturelle Bildung) und Michael Weidenhiller

Dank

Arbeitskreis „Aktionstag Musik in Bayern“ am ISB:

Rita Brunner	StDin, Gymnasium Schrobenhausen, Landesarbeitsgemeinschaft Volksmusik an Schulen in Bayern
Angela Hofgärtner	Lehrerin, Gebrüder-Lachner-Mittelschule Rain am Lech, Landesarbeitsgemeinschaft Volksmusik an Schulen in Bayern
Stefan Pellmaier	OStR, Gymnasium Moosburg, Landesarbeitsgemeinschaft Volksmusik an Schulen in Bayern
Wolfgang Stephan	Rektor, Grundschule Aub

Tonaufnahmen

Stefan Pellmaier und die „Pellinis“

Notensatz

Benedikt Jilek, StR, Gymnasium Geretsried

Abbildungen

Ingo Nyguen (S. 22), Matilda Quandt (S. 29), Michaela Scharf (S. 34), Anastasia Schweizer (S. 24), Irmis Schwoshuber (S. 13, S. 26, S. 28), Jessica Weingardt (S. 21), Werner-von-Siemens-Mittelschule Traunreut; Leo Kehr (S. 20), Mittelschule Obing; Theresa Riegel (S. 25, S. 33, S. 39)

Quellennachweis

- Die Lieder „Endaleja“ (S. 10), „Bruder Jakob“ (S. 14), „Mein Hut, der hat drei Ecken“ (S. 18), „Jimba, jimba“ (S. 19), „Der Kuckuck und der Esel“ (S. 20), „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ (S. 21), „Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder“ (S. 22), „Ich lieb den Frühling“ (S. 24), „Auf der Mauer“ (S. 28) sind gemeinfrei.
- Lied „Kikeriki“ (S. 16) mit freundlicher Genehmigung von Eva Bruckner und Ernst Schusser (EBES). Bezirk Oberbayern: Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt. 23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten. München 1992/2007.
- Für die Lieder „Willkommen, liebe Leute!“ (S. 6), „Willkommen!“ (S. 8), „Heut' ist ein ganz besond'rer Tag“ (S. 12), „Seifenblasenlied“ (S. 13), „Sternenlied“ (S. 26), „Zauber-ABC“ (S. 29), „Ein Stuhl“ (S. 30), „Mit Haut und Haar“ (S. 32), „Ein Kilo Glück“ (S. 34) wurden die Abdruckrechte erworben.

Alle Lieder stehen zum Herunterladen unter www.blkm.de zur Verfügung und dürfen für die Verwendung im Unterricht an Schulen vervielfältigt werden.

Fotos und Grafiken

Titelseite: © BR/Philipp Kimmelzwinger, mit freundlicher Genehmigung durch den BR

S. 3: © BLKM und StMBW

S. 4: © BLKM

S. 7: Gemeinschaftsarbeit Werner-von-Siemens-Mittelschule Traunreut

S. 8/9: © BLKM

S. 17: © BLKM

S. 23: Gebärdenbilder aus dem Großen Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache, Karin Kestner Verlag, Standbilder erstellt von Schorn/Wetzlar/E. Gajdosch AK-Gebärden der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen. Mit freundlicher Genehmigung von R. Schorn

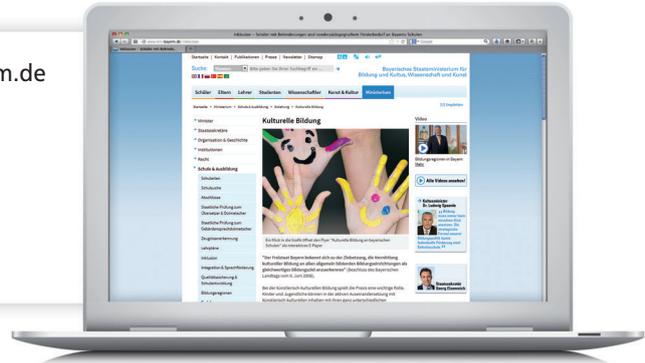
S. 30/31: mit freundlicher Genehmigung der Grundschule Obing

S. 40: mit freundlicher Genehmigung von Stefan Starzer

Weitere Informationen

► www.km.bayern.de/kulturelle-bildung

► www.blkm.de



Kooperationspartner



Staatinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)



Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP)



Musikpädagogisches Institut für Lehrerfortbildung und Unterrichtsforschung (MILU) an der Hochschule für Musik und Theater München

Impressum

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst,
Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstr. 2, 80333 München
in Kooperation mit der Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik

Gestaltung

PrePress-Salumae.com, Kaisheim

Druck

Louis Hofmann-Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG
Domänenweg 9
96262 Sonnefeld

Stand

Juli 2016

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken

und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

